

Die mit den Tieren spricht

Tanya Stewner sitzt entspannt im roten Ohrensessel und lässt sich auch von den zwei quirigen Windhunden, die ihr während des Interviews um die Beine sausen, nicht aus der Ruhe bringen. Die Autorin der erfolgreichen *Liliane-Susewind-Reihe*, deren Hauptdarstellerin nun schon zehn Bände lang mit Tieren spricht, ist eben selbst sehr tierlieb.



Der riesige Erfolg der Serie kam für **Tanya Stewner** allerdings eher überraschend, hatte sie doch, bevor der Fischer Verlag schließlich 2006 das Manuskript annahm, bereits etliche Absagen erhalten. Die telefonische Zusage der Programmleiterin Eva Kutter und das freudige Umherhüpfen im Wohnzimmer hat Stewner auch nach all den Jahren noch lebhaft vor Augen.

„Eigentlich hatte ich immer vorgehabt, für Erwachsene zu schreiben“, verrät sie lachend. Als sie jedoch 2003 den Namen „Liliane Susewind“ träumt, ist schnell klar, dass ein Mädchen mit diesem Namen nur in ein Kinderbuch passen würde. Die Idee, die Protagonistin mit übersinnlichen Fähigkeiten und den damit verbundenen Herausforderungen auszustatten, ist schnell entwickelt. Auch der Elefant als Tier für die erste Geschichte steht für die Wuppertalerin bald fest. „Beim Schreiben“, so erzählt sie, „hatte ich immer den Wuppertaler Zoo vor Augen, den ich schon als Kind oft besuchte.“ So sind die ersten drei Kapitel, die sie bei den Verlagen einreicht, zügig geschrieben.

Fast wie ein Märchen klingt die Geschichte, die auf diese ersten drei Kapitel von **Mit Elefanten spricht man nicht** folgt. Nach dem Erfolg des ersten Bandes erscheinen in den folgenden zwei Jahren jeweils zwei weitere Susewind-Titel, deren tierische Hauptfiguren die Autorin immer selbst wählt. Obwohl noch reichlich Ideen vorhanden sind, soll die Reihe 2010 mit Band 6, **Ein Panda ist kein Känguru**, beendet werden, denn Stewner möchte sich weiteren Buchideen widmen. Dass die Reihe ein Jahr später schließlich mit Lillis siebtem Abenteuer eine Fortsetzung findet, ist sicherlich auch den zahlreichen Mails der hartnäckigen Susewind-Fans zu verdanken. Noch erfolgreicher als in Deutschland, wo Ende vergangenen Jahres der 1 Millionste Band über die Ladentheke wanderte, ist Lilli nur noch in Japan. Dort wurde dieselbe Schallmauer nämlich bereits ein halbes Jahr zuvor durchbrochen. Eine Zeichentrickserie und der erste Band als Graphic Novel (weitere sind in Planung) runden die Erfolgsgeschichte im Land der aufgehenden Sonne ab. Stewner, die im Frühjahr 2014 eine

Lesereise nach Japan unternahm, erklärt sich den Erfolg so: „Japanische Kinder sind sehr diszipliniert. Sie sind fasziniert davon, dass Lilli sich auch gegen Autoritäten für das Gute einsetzt. Frage ich auf Lesungen in Deutschland, was die Kinder an Lilli mögen, heißt es fast immer ‚Die kann mit Tieren sprechen‘. In Japan hingegen ist es der Mut, der die Kinder beeindruckt.“

Am Welttag des Buches erscheint Lillis zehntes Abenteuer: **Eine Eule steckt den Kopf nicht in den Sand**. Es ist der erste Band überhaupt, bei dem die Autorin nicht selbst das Tier gewählt hat. Bei der Abstimmung auf der Liliane-Susewind-Webseite, an der sich über 12 000 Kinder beteiligten und zwölf Tiere zur Auswahl standen, gewann die Eule knapp vor der Robbe. Sie selbst habe übrigens für die Robbe abgestimmt, erzählt Stewner augenzwinkernd. Dass der nächste Band, deren Ideen sie bereits an ihre Lektorin geschickt hat, von einem großen Tier und (noch) nicht von einer Robbe handelt, verrät die Autorin dann aber doch.

Die Frage, ob sie sich bei ihrem Tanz durch das Wohnzimmer jemals hat träumen lassen, dass Liliane nach zehn Bänden und Übersetzung in elf Sprachen nun auch noch den Sprung ins Kino schafft, beantwortet die Wuppertalerin so: „Am Anfang war da der Traum, ein Buch zu veröffentlichen. Heute fühle ich mich sehr gesegnet und unendlich dankbar, Vollzeit-Schriftstellerin mit Leib und Seele zu sein.“

Stefanie Leo



Tanya Stewner/Eva Schöffmann-Davidov (Illu.): **Eine Eule steckt den Kopf nicht in den Sand** (Liliane Susewind, Bd. 10). Fischer KJB 2015 (erscheint am 23. April), 256 S., ab 8, € 12,99 (D), € 13,40 (A), SFR 19,50 ISBN 978-3-596-85536-0